

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 40 (1889)

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Giacomo Zarro, von Soazzo, ispettore forestale del Ct. Ticino, am 17. März.

Zarro war zuerst Revierförster im Kanton Graubünden, besuchte dann für ein halbes Jahr die eidgenössische Forstschule in Zürich, wurde später zum Kantonsforstinspektor im Tessin ernannt, vorübergehend entlassen und dann wieder gewählt. Er leitete das Forstwesen des Kantons mit grossem Geschick und hat für die dortigen Verhältnisse recht Vieles erreicht.

Gewählt :

Boller, Emil, von Uster, Zürich, zum Kreisforstinspektor in Biasca, Tessin.

Kobelt, Werner, von Marbach, St. Gallen, provisorisch zum Oberförster des Kantons Appenzell I.-Rh.

Merz, Frd., bisher Kreisforstinspektor in Bellinzona, zum Forstinspektor des Kantons Tessin.

Bücheranzeigen.

Schumacher, Hubert. Die Buchennutzholz-Verwerthung in Preussen mit besonderer Berücksichtigung des eigentlichen Buchengebietes im Westen der Monarchie. Eine Denkschrift zur XVII. Versammlung deutscher Forstmänner zu München. Berlin. Verlag von Paul Parey 1888. 118 Seiten Oktav. Preis Mk. 3. —

Die vorliegende, der Forstakademie Münden gewidmete Schrift behandelt die *Buchennutzholzbewegung* und die *wichtigeren Verwendungsarten des Buchenholzes*.

Im ersten Theil wird für die Buchenwirthschaft treibenden Staatsoberförstereien Preussens die Ausbeutung an Buchennutzholz während der Jahre 1875—1887 in Cubikmetern und in Prozenten des gesammten Buchenderbholzeinschlages nachgewiesen. Nach dieser Zusammenstellung ist — excl. des von der Buchenholzbewegung unberührten Regierungsbezirkes Wiesbaden — bei einem Einschlag von jährlich 715,628 m^3 Buchenderbholz die Buchennutzholzerzeugung von 58,807 m^3 im Jahre 1875 auf 108,016 m^3 im Jahre 1887 gestiegen. In Prozenten ausgedrückt, hat sich in diesen neun Jahren die Buchennutzholzausbeute von 8,2 auf 15,1 gehoben, also beinahe verdoppelt. Der Preis des Nutzholzes, einschliesslich des zu Eisenbahnschwellen verwendeten, steht beinahe doppelt so hoch als derjenige des Brennholzes: Brennholz Mk. 5,70, Nutzholz Mk. 11. — pro Festmeter.

Im zweiten Theil wird die Verwendung des Buchenholzes beim Erdbau, Hochbau, Schiffbau, Brückenbau und bei der Fassfabrikation, Möbelfabrikation und Dreherei etc. behandelt. Dabei wird gezeigt, welche Anforderungen an die betreffenden Sortimente gestellt werden, wie sie zuzurichten seien, welcher Abgang sich bei der Zurichtung ergebe und wie sich die Preise bei den verschiedenen Verwendungsarten gestalten.

Die Schrift ist auch für uns beachtenswerth, obschon unsere Brennholzpreise die oben genannten Nutzholzpreise übersteigen.

Hartig R., Dr., und Weber R., Dr. Das Holz der Rothbuche in anatomisch-physiologischer, chemischer und forstlicher Richtung. Mit in den Text gedruckten Abbildungen. Berlin. Julius Springer 1888. Gross-Oktav, 238 Seiten. Preis 8 Mk.

Zwei anerkannt tüchtige Forscher, gut orientirt auf den Gebieten der Naturwissenschaft und demjenigen der Forstwissenschaft, übergeben im vorliegenden Buche dem botanischen und forstlichen Publikum die Resultate zweijähriger Arbeit, deren Zweck in der Erforschung der Eigenschaften und der Zusammensetzung des Buchenholzes; des Wachstumsganges und der Produktionsfaktoren der Buchen besteht.

Der Beschreibung des zahlreichen, umsichtig ausgewählten Untersuchungsmaterials und der Untersuchungsmethode folgt im ersten Theil die Darstellung der Untersuchungsergebnisse mit Rücksicht auf den anatomischen Bau, die chemische Zusammensetzung, den Wassergehalt, das Schwinden, den Stärkemehlgehalt und das Gewicht des Rothbuchenholzes, die Zeit der Jahrringbildung und das Dickenwachsthum der Buchen, sowie des Wachstumsganges geschlossener Buchenbestände, ergänzt durch Erfahrungstafeln; im zweiten Theil die prozentische Zusammensetzung der Roh- und Reinasche, die absolute Menge und Vertheilung der einzelnen Aschenbestandtheile in 1000 Gewichtstheilen Trockensubstanz, in einem Cubikmeter Holz bei verschiedenem Alter und einzelnen Sortimenten und im normalen Bestande pro *ha*, der durchschnittliche und laufende jährliche Bedarf eines normalen Bestandes an Aschenbestandtheilen und endlich die Vertheilung des Stickstoffes, der Stickstoffgehalt eines Cubikmeters Buchenholz und eines 1 *ha* grossen Buchenbestandes und der Bedarf eines solchen pro Jahr, ebenfalls ergänzt durch tabellarische Zusammenstellung der Untersuchungs- und Rechnungsergebnisse.

Verfasser des ersten Theils ist Hartig, des zweiten Weber.

Die Ergebnisse der Untersuchungen und die aus denselben gezogenen Schlüsse weichen nicht selten von den bisherigen Voraussetzungen ab und werden daher auf Zweifel und Widersprüche stossen. Es ist nur zu wünschen, dass Alle, welche solche erheben zu sollen glauben, ihre abweichenden Ansichten durch ebenso sorgfältig ausgeführte Erhebungen und Schlussfolgerungen begründen, wie die Verfasser. Möglichst vielseitige Untersuchungen liefern das beste Material zur Förderung der Wissenschaft und zu sicherer Grundlage für die Forstwissenschaft.

Auch die Ausstattung des Buches verdient alle Anerkennung.

Gayer Karl, Dr. Die Forstbenutzung. Siebente neubearbeitete Auflage. Mit 279 in den Text gedruckten Holzschnitten. Berlin. Paul Parey 1888, 614 Seiten Oktav. Preis 13 Mk.

Die Thatsache, dass das vorliegende Buch in 25 Jahren sieben Auflagen erlebte, bildet den besten Beweis für die Beliebtheit und Gebrauchsfähigkeit desselben. Auch bei der Bearbeitung der siebenten Auflage hat der Verfasser nicht unterlassen, diejenigen Verbesserungen und Ergänzungen anzubringen, welche durch die Fortschritte in der Wissenschaft und Technik nothwendig wurden. Der erste, von der Gewinnung, Formung und Verwerthung handelnde Theil hat die meisten Aenderungen und Erweiterungen erfahren. Ein alphabetisches Register erleichtert das Nachschlagen wesentlich. Das Buch bedarf keiner weitem Empfehlung.

Hempel, Gustav. Taschenkalender für den Forstwirth für das Jahr 1889. Wien. Moritz Perles.

Der Kalender ist in erster Linie für die österreichischen Verhältnisse berechnet, in seinen Haupttheilen dient er aber auch uns ebenso gut. Einrichtung und Inhalt weichen von früheren Jahrgängen nur insoweit ab, als Ergänzungen und Berichtigungen nothwendig erschienen.

Tubeuf, Karl von, Dr. Beiträge zur Kenntniss der Baumkrankheiten. Mit 5 lithographirten Tafeln. Berlin. Julius Springer 1888. 61 Seiten gr. Oktav, gebunden. Preis 4 Mk.

Der Verfasser, Schüler R. Hartig's, behandelt — zum Theil mit Rücksicht auf die Frage der Anbauwürdigkeit fremder Holzarten — eine Reihe von Baumkrankheiten, verursacht durch Pilze und Loranthaceen in einlässlicher Weise. Gestützt auf eigene Beobachtungen und sorgfältige Benutzung der hierüber vorhandenen Literatur, kommt er zu dem nicht gar tröstlichen Resultate, dass die fremden Holzarten von den einheimischen Krankheits-erregern nicht verschont werden, dass durch die Einführung ersterer auch die Vermehrung der letzteren möglich sei und dass immer noch bisher unbeachtet gebliebene Pilze entdeckt werden, welche einen nachtheiligen Einfluss auf das Wachsthum und die Gesundheit der Bäume ausüben. Zum Schlusse bespricht er noch die Mycorhiza, welche durch Frank's Untersuchungen und seine Symbiosen-Ernährungs-Theorie allgemeines Interesse erregte. Der letzteren pflichtet Tubeuf nicht bei.

Die Zeichnungen sind sehr sorgfältig ausgeführt und die Ausstattung der Schrift ist recht gut.

Müller, Dr. N. I. C. Atlas der Holzstruktur, dargestellt in Microphotographien. 21 Tafeln mit erläuterndem Text. Halle a. S., Wilhelm Knapp 1888. Preis Mk. 20. —

Die Arbeit besteht aus zwanzig Lichtdrucktafeln, einer Lithographietafel und 110 Seiten erläuterndem Text mit 37 Holzschnitten.

Die fünf ersten Lichtdrucktafeln stellen die allgemeinen Züge des Entwicklungsganges und der Anatomie des Baumkörpers dar und werden auf den ersten 42 Seiten des Textes mit 26 Holzschnitten erläutert. Auf den Lichtdrucktafeln VI—XX und auf Seite 42 — 89 des Textes mit 37 Holzschnitten ist die Anatomie des sekundären Holzzuwachses der deutschen und einiger fremder Holzarten in Quer-Tangential- und theilweise auch in Radialschnitten dargestellt und erläutert. Der Massstab für diese Bilder beträgt bei der Mehrzahl derselben 5 : 1 bis 300 : 1. Das Lithographiebild gibt den Durchschnitt einer 70jährigen Fichte zusammengesetzt aus 16 durch Naturselbstdruck hergestellten Querschnitten. Der erläuternde Text enthält sodann noch einen Schlüssel zur Erleichterung der Bestimmung der Holzarten nach ihrer Struktur und eine Figurenerklärung. Die Lichtdruckquerschnitte wurden nach den Nördlinger'schen Holzquerschnitten hergestellt.

Das Werk ergänzt die Literatur über die Holzstruktur und die Erkennung der Holzarten nach derselben in sehr willkommener Weise, immerhin lassen Text und Bilder, namentlich die Holzschnitte, manches zu wünschen übrig und bedürfen für eine allfällige zweite Auflage verschiedene Verbesserungen und Berichtigungen. Im Interesse der Benutzung desselben durch die mit der wissenschaftlichen Terminologie nicht ausreichend vertrauten Leser wäre an vielen Stellen die Beisetzung deutscher Ausdrücke, bezw. die Umschreibung der altsprachlichen, wünschenswerth.

Jahresbericht der forstlich-phänologischen Stationen Deutschlands.

Herausgegeben im Auftrage des Vereins deutscher forstlicher Versuchsanstalten von der grossh.-hessischen Versuchsanstalt zu Giessen. II. Jahrgang 1886. Berlin. Julius Springer 1888. 120 Seiten Oktav. Preis Mk. 2. —

Das Heft enthält: das Verzeichniss der Beobachtungsstationen, die Zusammenstellung der Ergebnisse der Beobachtungen an Pflanzen, Vögeln und Insekten, einen Bericht über den Ausfall der Holzsamenernte und Bemerkungen über das Vorkommen der wichtigsten forstschädlichen Insekten.

Der Stoff ist tabellarisch geordnet, wodurch Vergleichen sehr erleichtert werden. Die Beobachtungen werden auf 254 Stationen an 40 Pflanzen-, 16 Vogel- und 9 Insektenpecies gemacht.

Saalborn. Jahresbericht über die Leistungen und Fortschritte in der Forstwirthschaft. Zusammengestellt für ausübende Forstmänner und Privatwaldbesitzer unter Mitwirkung von Fachgenossen. Neunter Jahrgang 1887. Frankfurt a. M. Sauerländer 1888. 194 Seiten Oktav.

Der Verfasser behandelt das reichhaltige Material unter den Haupttiteln: Die Faktoren des forstwirtschaftlichen Betriebs, die Forstwirthschaft im Allgemeinen, die einzelnen Holzarten, und Literatur-Verzeichniss.

Der Jahresbericht enthält nicht nur eine möglichst vollständige Uebersicht der literarischen Leistungen und Fortschritte in der Forstwirthschaft, sondern in ausführlicherer Weise auch statistische Mittheilungen und Einzelerfahrungen und Beobachtungen. Wir halten dafür, dass der Verfasser in letzterer Beziehung an der Grenze dessen angelangt ist, was ein Jahresbericht enthalten soll. Bei dem Streben nach möglichster Kürze können derartige Mittheilungen die Originalarbeiten doch nicht ersetzen, wohl dagegen Missverständnisse und unrichtige Auffassungen herbeiführen.

Der Bericht darf Allen empfohlen werden, welche sich ohne grossen Zeitaufwand über die Leistungen auf dem Gebiete der forstlichen Literatur orientiren wollen.

Senft, Dr. Der Erdboden nach Entstehung, Eigenschaften und Verhalten zur Pflanzenwelt. Ein Lehrbuch für alle Freunde des Pflanzenreiches, namentlich aber für Forst- und Landwirthe. Hannover, Hahn'sche Buchhandlung 1888. 158 Seiten Oktav.

Der Verfasser, am Schlusse seines 84. Lehrjahres stehend, theilt den reichhaltigen Stoff in zwei Abtheilungen mit je zwei Abschnitten und zwar:

Erste Abtheilung: Naturgeschichte des Erdbodens.

I. Die Bildungsmittel des Erdbodens.

II. Nähere Beschreibung der Bodenarten.

Zweite Abtheilung: Der Erdboden in seinem Verhalten zur Pflanzenwelt:

I. Der Erdboden als Heimatstätte des Pflanzenreiches.

II. Das Verhalten der lebenden Pflanzen zum Erdboden.

Das Lehrbuch ist für angehende Praktiker bestimmt und stützt sich auf die Erfahrungen, welche der Verfasser im Laufe seiner fünfundsünfzigjährigen Beobachtungen gemacht hat. Zu dessen Verständniss ist die Kenntniss derjenigen Mineralien und Felsarten, aus denen die Pflanzen tragende Erdkrume entsteht und der Pflanzenarten, welche die verschiedenen Zustände, physischen Eigenschaften und Arten von Nahrungsstoffen eines Bodens andeuten, nothwendig.

Die gewählte Eintheilung führte hie und da zur Wiederholung von früher Gesagtem, die Benennungen stimmen nicht immer mit den bisher üblichen überein, auch werden die eigenen Beobachtungen der Praktiker nicht selten von denjenigen des Verfassers abweichen, dennoch darf das Buch Allen, welche sich für den Boden, der den Pflanzen einen sicheren Halt und Nahrung gibt, interessiren, zur Orientirung und Belehrung empfohlen werden.

Kunze, M., Dr. Beiträge zur Kenntniss des Ertrages der Fichte auf normal bestockten Flächen. Supplement zum Tharander Forstl. Jahrbuch IV. Band, 2. Heft. Dresden 1888, Schönfeld. 125 Seiten Oktav.

Das Heft enthält die Ergebnisse, welche bei der dritten Aufnahme normaler Fichtenbestände in Sachsen gewonnen worden sind. Die Zusammenstellung besteht aus:

1. einer Uebersicht der auf den 92 Versuchsflächen erhaltenen Ergebnisse mit Angabe der Standorts- und Bestandesverhältnisse, der Stammzahl, Stammgrundfläche, mittleren Durchmessers und mittleren Höhe, Durchschnittshöhenzuwachs, Holzmasse und Durchschnittszuwachs;
2. einer Uebersicht der auf den einzelnen Versuchsflächen erhaltenen Zwischennutzungserträge;
3. der Zusammenstellung der Ergebnisse der Massenaufnahme auf den einzelnen Versuchsflächen für die Jahre 1874, 1879 und 1884;
4. einer Zusammenstellung der Analyse der mittleren Probestämme der Versuchsflächen.

Die Ergebnisse der zusammenfassenden Bearbeitung der gesammten bisher erhaltenen Zahlen erfolgt später, die vorliegenden Resultate gewähren aber schon an sich grosses Interesse.

Moritz Kozesnik. Die neue Pflanzungs-Methode im Walde. Zweite Auflage. Wien. W. Frick 1888. 16 Seiten Oktav. Preis Fr. 1. 35.

Das bei der neuen Pflanzmethode anzuwendende Verfahren ist durch vier gut ausgeführte Figuren erläutert und besteht im Wesentlichen darin, dass man die beim Ausheben und Transport möglichst sorgfältig behandelten Pflanzen so in mit der Haue gemachte Löcher pflanzt, dass die Wurzeln in ihre natürliche Lage kommen und beim Befestigen der Pflanzen nicht zusammen gepresst werden. Das Verfahren ist der vollsten Beachtung werth, wenn zwei- bis dreijährige Pflanzen in lockeren Boden oder in Kulturerde zu setzen sind.

Judeich und Behm. Forst- und Jagdkalender 1889. I. Theil. Siebzehnter Jahrgang. Berlin. Jul. Springer 1889. Preis der Ausgabe A: 2 Mk., der Ausgabe B (mehr Raum zu Notizen): Mk. 2. 20, in Leder je 50 Pf. mehr.

Der neue Jahrgang unterscheidet sich nur wenig von seinen Vorgängern, eine nähere Bezeichnung des Inhaltes erscheint daher nicht nöthig. Der Kalender leistet dem Förster als Notiz- und Hilfsbuch gute Dienste. Der II. Theil enthält statistische Uebersichten und den Personalstatus und kostet Mk. 2.

A. Schindler. Die Wildbach- und Flussverbauung nach den Gesetzen der Natur, mit 37 Clichés im Text, 18 Tafeln und 1 Titelbild. Zürich, Hofer und Burger. Oktav, 81 Seiten Text, Preis 4 Fr.

Der Verfasser hat im Jahr 1878 eine Broschüre: „Ursache der Hochwasser“, herausgegeben und führt nun in der vorliegenden Arbeit die dort

niedergelegte Auffassung über die Heilung der Erosionsgefahr und der Uferzerstörung weiter aus.

Der Text zerfällt in zwei Theile; im ersten wird das Sammelgebiet und im zweiten das Abflussgebiet besprochen, und zwar unter folgenden Titeln: Ursprüngliche Normalität, das Uebel, die Naturheilung, die künstliche Heilung (bisherige, neue Methode), für den ersten Theil; natürliche Normalität, das Uebel, bisherige Baumethode, neue Baumethode, im zweiten Theil.

Der Verfasser verwirft die bisherigen Baumethoden nicht ganz, glaubt aber überall, wo die Möglichkeit hiezu gegeben ist, die Schuttkegelbildung begünstigen zu sollen. Er strebt daher im Sammelgebiet möglichst ausgiebige Wasservertheilung und Verlangsamung, sofortige Zerstörung aller rutschgefährlichen, steilen Flächen und Gräte, systematische Ausfüllung und Heilung aller Anrisse und Vertiefungen, Bindung und Bepflanzung des herunter gerollten, lockern Materials, die Benutzung, beziehungsweise Herstellung von Ablagerungsflächen, namentlich des letzten Ablagerungskegels im Haupthale, an. Als Heilmittel empfiehlt er den einfachen, versenkten Holzpfehl. — Für das Abflussgebiet bezeichnet Schindler als normalstes Flussableitungsprofil die flache, concave Schale, deren Breite allen Wasserständen hinlängliche und freie Abzugsgrenzen bietet, und hält für deren Herstellung und Unterhaltung, sowie für die Sicherung der Ufer, ebenfalls den Holzpfehl als das geeignetste Operationsmittel.

Wir können hier nicht auf die Ausführung der von Hrn. Schindler empfohlenen Bauten und noch weniger auf den wahrscheinlichen Erfolg derselben eintreten, heben aber hervor, dass dessen Vorschläge einer einlässlichen theoretischen und praktischen Prüfung werth sind; empfehlen daher unsern Lesern das Buch zur gründlichen Durchsicht und denjenigen, welche Gelegenheit dazu haben, zur Anstellung von Versuchen über die Anwendbarkeit der in demselben niedergelegten Vorschläge.

Dr. Richard Hess. Ueber Waldschutz und Schutzwald. Hamburg, A. G. Richter, 1888. 42 Seiten, Oktav. Preis 1 Mk.

In „Deutsche Zeit- und Streit-Fragen“, herausgegeben von Holtzendorff, veröffentlicht Prof. Hess unter vorstehendem Titel einen Vortrag, in dem er zunächst die Gefahren, welche dem Walde drohen, und die Nothwendigkeit eines den jeweiligen Verhältnissen anzupassenden Waldschutzes bespricht und sodann die Bedeutung des Schutzwaldes behandelt. Als Hauptaufgaben der Staatsgewalt in Bezug auf die Schutzwaldfrage werden bezeichnet: Ausscheidung der Schutzwaldungen und der noch unbestockten Schutzwaldflächen, planmässige Organisation der vorzunehmenden Sicherungs- und Aufforstungsarbeiten ohne Rücksicht auf die Eigenthumsverhältnisse, Expropriation derjenigen Grundstücke, deren Besitzer sich den Anordnungen der staatlichen Behörden nicht fügen wollen, Feststellung der in den Schutzwäldern zu befolgenden Wirthschaftsgrundsätze und Begünstigung der Bildung von Waldschutz- oder Waldwirthschaftsgenossenschaften und endlich, Belehrung der Waldeigenthümer, Prämien für freiwillige Aufforstungen, Bei-

träge an die Kosten für Verbauung und Aufforstung und Steuerfreiheit für neue Schutzwaldungen.

Die Schrift enthält nicht viel Neues, gibt aber eine gute und leicht verständliche Uebersicht über die mit dem Titel im Zusammenhange stehenden Aufgaben.

G. Alers. Der Wildwechsel. Allen Jägern und Jagdfreunden, als Begleiter auf Anstand und Pürsche gewidmet. II. Auflage, Hugo Voigt, Leipzig 1889. Taschenformat, 70 Seiten. Preis Mk. 1. 20.

Nach der Erklärung des Verfassers soll die Schrift, welche sich auf seine eigenen Erfahrungen stützt, einem tiefer gehenden Studium der Gewohnheiten, der Lebensweise und der Lebensbedürfnisse des Wildes dienen und dem jungen angehenden Jäger und Jagdfreunde ein Leiter sein für die Ausübung des Anstandes und der Pürsche auf Hochwild, verschiedenes Wild der niedern Jagd und auf Raubthiere.

Nach einer kurzen Einleitung behandelt der Verfasser das Rothwild, Damwild, Rehwild, die Gemse, das Schwarzwild, den Hasen und das Kaninchen, sodann den Bär, Wolf und Luchs, die Wildkatze, den Fuchs, Dachs, Fischotter, Marder und Iltis; Bär, Luchs und Wolf nach Brehm und Rostmässler.

Die Darstellung ist auch für den nicht gelernten Jäger leicht verständlich und unverkennbar auf die sorgfältigen Beobachtungen eines eifrigen Anstands- und Pürschgangs-Jägers gegründet; die Schrift darf daher den ausübenden Jägern und den Freunden der Jagd empfohlen werden.

Heinrich Semler. Tropische und nordamerikanische Waldwirthschaft und Holzkunde. Handbuch für Forstleute, Holztechniker und Händler in Deutschland und im Auslande. Mit einem Portrait und 62 Textabbildungen. Berlin. Paul Parey 1888. Oktav 736 Seiten, gebunden. Preis Mk. 18. —

Semler ist als Sohn eines Landmannes in Oberhessen 1841 geboren. Er erhielt die Ausbildung eines Kaufmannes, funktionirte als Commis in En gros-Handelshäusern Europa's, machte als solcher grosse Reisen, gründete später in Oregon eine Heimstätte, wurde während des „Bannokkrieges“ davon vertrieben, siedelte sich in Kalifornien an, kam aber um sein dortiges Heimwesen in Folge bestehender Bodenrechtsverhältnisse, legte dann in San Francisco eine Champignonzucht an, verlor die dazu gehörigen Gebäulichkeiten durch Feuer, widmete sich endlich der Schriftstellerei und schrieb ein Werk: „Die tropische Agrikultur.“ Die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft berief ihn sodann zur Leitung ihrer Plantagen-Anlagen in Sansibar, wo er aber nach kurzer Thätigkeit einem Fieberanfall erlag. Das Erscheinen des vorliegenden Werkes erlebte er nicht mehr, das Manuscript war aber vor seinem Tode fertig.

Der Verfasser behandelt den Stoff unter folgenden Titeln: Rundschau über die Wälder der Erde, Der Wald im Haushalte der Natur, Grundzüge der Forstkultur, Bodenkunde, Hilfsmittel der Holzgewinnung, Holzkunde, Nebenprodukte des Waldes, Farbhölzer, wohlriechende Hölzer, kulturwürdige Hölzer.

Der erste Theil beschäftigt sich mit der Vertheilung der Waldungen über die Erdoberfläche, mit deren Ertrag und dem Werth ihrer Erzeugnisse, mit den für die Behandlung derselben bestehenden Vorschriften und mit ihrem Zustande. Im zweiten Theil wird für die Bedeutung des Waldes im Haushalt der Natur eine grosse Zahl von Beobachtungen aus allen Welttheilen beigebracht, und im dritten und vierten Theil wird die Pflanzen- und Bodenkunde behandelt und in Verbindung mit derselben gezeigt, wie die tropischen und nordamerikanischen Waldungen verjüngt und gepflegt werden sollen.

Im ersten Theil lassen die statistischen Zahlen und die Besprechung der Wirthschaft in einzelnen Ländern, wie es bei der ein gar grosses Gebiet umfassenden Darstellung nicht wohl anders sein kann, Manches zu wünschen übrig. Der zweite Theil ist sehr waldfreundlich behandelt. Der die Verjüngung und Pflege der Waldungen betreffende Theil ist als ein Versuch zur Begründung einer tropischen und nordamerikanischen Waldbaulehre zu betrachten. Als fertige Anleitung zur Behandlung der fraglichen Waldungen kann er nicht gelten, enthält aber dennoch viele Vorschläge, denen auch bei uns mehr Beachtung geschenkt werden dürfte.

Von sehr grossem Interesse sind die Abschnitte: Holzgewinnung, Holzkunde, Nebenprodukte und kulturwürdige Hölzer. Sie führen uns in Verhältnisse ein, welche von den unsrigen sehr verschieden sind und belehren uns über eine Menge von Fragen, die nahe liegen, zu deren Beantwortung aber das Material sehr zerstreut ist und daher nicht leicht aufgefunden und zusammengestellt werden kann. Wenn der Leser dieser Abschnitte auch hie und da Stellen trifft, zu welchen er ein Fragezeichen machen möchte, so wird er sich doch zugestehen müssen, der Verfasser habe keine Mühe gescheut, die Frage der Benutzung der amerikanischen Wälder und der dabei zur Anwendung kommenden Hilfsmittel, die Herkunft und Gewinnung der sehr zahlreichen Nebenprodukte des Waldes (es werden u. A. 16 Harze aufgezählt), sowie die Gebrauchsfähigkeit und Anbauwürdigkeit einer grossen Anzahl exotischer und einheimischer Holzarten in möglichst klarer und überzeugender Weise darzustellen.

Wir empfehlen das vorliegende Buch Allen, welche sich für die Ausbeutung der Wälder Amerika's, für die Abstammung der vielen im Handel vorkommenden fremden Waldprodukte und für das Vorkommen, die Wachstumsverhältnisse, den Werth und die Gebrauchsfähigkeit der wichtigeren exotischen Holzarten interessiren.

Schweizerischer Gewerbe-Kalender. Taschen-Notizbuch für Handwerker und Gewerbetreibende. Herausgegeben unter Mitwirkung tüchtiger

Fachmänner von der Redaktion des „Gewerbe“. Zweiter Jahrgang, 1889. Bern, W. Bühler. Taschenformat. Preis Fr: 2. 50, in Leinwand gebunden.

Das vom Schweiz. Gewerbeverein empfohlene Taschenbuch enthält: einen Kalender nach Art der Wandkalender, zehn Gebote für den Handwerker, Kassa-Notizblätter, einen Kalender mit ausreichendem Raum zu Notizen, nebst weissen und gelben Notizblättern, Millimeterpapier, Post- und Telegraphentarife, Zollansätze, Mass- und Gewichtsvergleichungen, Tafeln zur Flächen- und Körperberechnung, Gewichts-, Festigkeits- und Legirungstabellen, statistische Notizen, Auszüge aus den Gesetzen über das Fabrikwesen, die Haftpflicht, den Erfindungsschutz und aus dem Obligationenrecht, Vertragsformulare, Regeln für die Buchführung, Rathschläge für die Gesundheitspflege und den Verkehr mit den Arbeitern und Kunden. — Der Kalender ist demnach nicht nur ein Notizbuch, sondern zugleich ein guter Rathgeber und ein Hülfsbuch für die Lösung verschiedenartiger Aufgaben.

Binzer, L. A. L. Holzpflanzen-Kalender für Forstmänner. Zweite unveränderte Auflage. Leipzig, Hugo Voigt, 1889. Taschenformat. Preis 50 Pf.

Auf zwei Farbendrucktafeln sind von den in Deutschland heimischen Holzarten die Blüthezeit, der Blatt- oder Nadelausbruch, die Dauer der Belaubung, der Laubabfall, die Samenreife und Samenernte in übersichtlicher Weise farbig eingetragen. Die dritte Seite enthält beachtenswerthe Notizen über das Geschlecht der Blüthen, Nadelabfall, Entwicklungsgang der Früchte etc. Dem Forstmann bietet das Taschenbüchlein nichts Neues, den Freunden des Waldes giebt es eine gute Uebersicht über die Vegetationserscheinungen der Holzgewächse.

Eckstein, Dr. Karl. Repetitorium der Zoologie. Ein Leitfaden für Studierende der Natur- und Forstwissenschaft sowie der Medizin. Mit 246 Figuren im Text. Leipzig, Verlag von Wilhelm Engelmann 1889. 303 Seiten Oktav.

Der Verfasser, Assistent am zoologischen Institut der Forstakademie Eberswalde, will denjenigen, welche sich bei der Ausbildung zu ihrem Berufe mit Zoologie zu beschäftigen haben, einen kleinen Leitfaden für das Studium derselben an die Hand geben. Nach einer kurzen Einleitung wird zunächst auf 18 Seiten die allgemeine Zoologie behandelt und sodann die spezielle in systematischer Weise. Dabei berücksichtigt der Verfasser auch die biologischen Verhältnisse und die praktische Seite und behandelt die für den Forstmann wichtigen Thiere eingehender.

Der allgemeine Theil ist sehr knapp gefasst; der spezielle giebt eine gute Uebersicht über das System der Zoologie und bespricht die Insekten,

namentlich die forstlich wichtigen, die Vögel und die Säugethiere einlässlicher. Die Holzschnitte sind recht gut und am Schlusse ist ein alphabetisch geordnetes Register beigegeben, welches das Nachschlagen sehr erleichtert.

Altum, Dr. Bernard. Waldbeschädigungen durch Thiere und Gegenmittel. Mit 81 in den Text gedruckten Holzschnitten. Berlin, Verlag von Julius Springer 1889. 285 Seiten Oktav. Preis 5 Mk.

Ein Buch, das jedem praktischen Forstmann und den Freunden und Beschützern des Waldes sehr gute Dienste leisten kann, weil es dieselben in den Stand setzt, sich über die durch Thiere verursachten Waldbeschädigungen rasch zu informiren und zwar sowohl nach ihrem Ursprunge und ihrer Bedeutung als nach den anzuwendenden Gegenmitteln.

Nach einer kurzen Einleitung, in welcher der Verfasser die wildlebenden waldschädlichen Säugethiere kurz behandelt, geht er zu den einzelnen Holzarten über und bespricht bei jeder die ihr drohenden Beschädigungen an der Blüthe, den Samen und jungen Pflanzen, den Pflanzen im Loden und Heisteralter, im Stangenholzalter und im Altholzalter. Dabei werden die Feinde, ohne sie zoologisch zu beschreiben, immerhin jedoch unter Angabe sicherer Erkennungszeichen aufgezählt, die Art der Beschädigung genau beschrieben und die Mittel angegeben, mit denen derselben mit mehr oder weniger Erfolg vorgebogen werden kann. Die beigegebenen Holzschnitte sind gut und erleichtern das Verständniss des Textes. Jeder nur einigermaßen aufmerksame Beobachter wird sich an der Hand dieses Buches darüber orientiren können, von welchem Waldverderber die ihm entgegentretenden Schädigungen herrühren, wie sie verlaufen und ob und welche Mittel angewendet werden können, denselben entgegen zu wirken. Wir empfehlen das Buch unsern Lesern zur Beachtung.

Russ, Dr. Karl. Das heimische Naturleben im Kreislauf des Jahres. Ein Jahrbuch der Natur. Berlin, Robert Oppenheim.

Das Buch erscheint in zwölf drei Bogen starken Monatsheften zum Preise von 80 Pfg. per Heft und soll sich nicht alljährlich erneuern, sondern für längere Zeit ein Nachschlagebuch, Lehrer und Berather sein. Nach der Ankündigung wird es Jedermann, der im Freien zu thun hat, Lehrern, Haus und Familien verlässliche Auskunft über die heimische Natur und über die Erscheinungen und Arbeiten in der mit der Natur in engerer Beziehung stehenden Gewerben bieten.

Das erste Heft behandelt den Monat Januar und enthält eine Uebersicht über die Erscheinungen in der Natur während des Monats, eine Aufzählung der anwesenden Säugethiere, Vögel, Lurche, Fische und Insekten und ihres Treibens, der blühenden wildwachsenden Pflanzen, der zu schiessenden und zu schonenden jagdbaren Thiere, der Beschäftigungen für den Vogelschutz, die Forstwirthschaft, die Fischerei, den Muschelfang, die Thierzucht (Hausthiere, Geflügel, Fische, Bienen und Stubenvögel), den

Ackerbau, den Obstgarten, die Baumschule, die Gemüsegärtnerei und die Blumengärtnerei, eine Aufzählung der Nahrungsmittel für die Menschen, eine Uebersicht über die Himmelskunde, namentlich über die am Himmel sichtbaren Sterne und endlich meteorologische Angaben.

Der Verfasser hat sich eine Aufgabe gestellt, die in diesem Umfange schwierig zu lösen sein dürfte.

Kraus, Georg. Grundlinien zu einer Physiologie des Gerbstoffes.

Leipzig, Verlag von Wilhelm Engelmann 1889. 131 Seiten Oktav.

Eine sehr fleissige auf viele Analysen gestützte Arbeit, die sich beschäftigt: mit der Bildung des Gerbstoffes im Blatt, mit der Wanderung desselben, dem Schicksal des Gerbstoffes in Stauden und Holzgewächsen, der Beleuchtung der Gerbstoffanatomie, den Untersuchungsmethoden und der Geschichte unserer Gerbstoffkenntnisse. Zum Schlusse sind die Versuche und ihre Resultate zusammengestellt.

Wenn auch aus den Untersuchungen noch keine genügende Folgerungen über die Bedeutung des Gerbstoffs für die Pflanzen gezogen werden können, so geben sie doch sehr werthvolle Aufschlüsse über die Bildung und Bewegung desselben.

Zeitschrift für Forst- und Jagdwesen (Dankelmann) Gesamtregister für Band 1—20. (Jahrgang 1869—1888.) Zusammengestellt von *Dr. Karl Eckstein.* Berlin, Julius Springer 1889. 57 Seiten Oktav. Preis Mk. 1. 60.

Das vorliegende Gesamtregister, das eine recht willkommene Beigabe zur genannten Zeitschrift bildet, besteht aus einem Sachregister und einem Autorenregister. Das erste ist nach 31 Titeln geordnet, das letzte enthält die Namen der Autoren mit Hinweisungen auf das Sachregister. Im letzten sind jeweilen die Titel, welche die Nummer des Jahrganges und die Seite in demselben angeben. Die Recensionen- und Literaturberichte sind mit *, die Artikel ohne Angabe des Verfassers mit \circ bezeichnet. Die Orientirung bietet keine Schwierigkeiten.

L. Boppe. Traité de Sylviculture. Paris u. Nancy. Berger-Levrault et Cie 1889. Gr. Oktav, 435 Seiten.

Der Verfasser, Professor der Forstwissenschaft an der école nationale behandelt in fünf Artikeln: Constitution naturelle de la forêt, constitution économique de la forêt, traitement des forêts, exploitation des forêts et peuplement artificiel, und zwar in wohlgegliederter und einlässlicher Weise. Dem Text ist eine carte des climats forestiers en France beigegeben. Unsere Kollegen, namentlich diejenigen französischer Zunge, werden das Buch mit Interesse lesen, es hat aber auch für die Förster deutscher Zunge grossen Werth, weil sie daraus sehen, wie man die behandelten Verhältnisse jenseits unserer westlichen Grenze auffasst.